

XL. K A P I T E L

St. Petersburg (Juli 1884) · Geschäftsführeraktus · Tod von Gortschakow und Skablow
Reichsackette Palowzow · Herr von Giers · Kaiserbegegnung von Skiernewitz, Vor-
bereitung der Entree · Bei Bismarck in Berlin · Reise nach Skiernewitz · Kaiser
Wilhelm I., Kaiser Alexander III. und Kaiser Franz Josef · Warschau · Generalkessel
von Reichenberg · Graf Fersen · Graf Dmitri Tolstoi · Paljedenassow · Gräfin
Kleinmichel · Madame Darrows · General Tcherewin

Ich hatte im März 1876 das winterliche, trübe und dunkle, in Eis, Schnee und Nebel gefüllte St. Petersburg verlassen. Ich kehrte jetzt, im Juli 1884, in das St. Petersburg der hellen und weißen Nächte und der gerade an der Neun drückenden und schwülen Sommerhitze zurück. Fürst Alexander Michailowitsch Gortschakow war nicht mehr. Im hohen Alter von vierundachtzig Jahren war er zwei Jahre vorher zurückgetreten. Dem Zynismus, den sein ganzes Leben zur Schau getragen hatte, verlegnete er auch nicht, als er aus dem Amte schied. Er empfing eine Deputation des Ministeriums des Äußern, die ihm feierlich eine seinem Geschmack entsprechende, in prunkvolle Phrasen gekleidete Abschieds- und Huldigungsadresse aller Beamten der ihm während sechsundzwanzig Jahren unterstellten großen Behörde überreichte, mit den zynisch-unflätigen Worten: „Une bonne nouvelle pour commencer. J'ai en ce matin une excellente selle. Voltaire a dit que pour un vieillard c'était là le seul vrai bonheur.“ Ein Jahr später starb Gortschakow in Baden-Baden. Er war bis zuletzt ein lasterhafter Greis, eine unter allen Verhältnissen unersfreuliche Erscheinung. Er hatte schon während des Russisch-Türkischen Kriegs in Bukarest dadurch Anstoß erregt, daß er jeden Abend in einem Café chantant den Oberzitäten französischer Chansonetten applaudierte. Gortschakow wurde in Baden-Baden vom Tode im Bett einer Dienerin der Venus vulgivaga ertöt. Das erschrockene Mädchen stürzte zur Polizei, die begreiflicherweise Aufsehen und Skandal vermeiden wollte. Es wurde verfügt, daß die Leiche des russischen Altkanzlers unauffällig in den von ihm bewohnten Gasthof überführt werden sollte. Man legte also den Leichnam in einen großen Korb und deckte ihn mit schwarziger Wäsche zu. So traf die sterbliche Hülle im Hotel ein, und der Pape der orthodoxen Kapelle konnte nun seines Amtes walten.

Gortschakow
Ende